

Entdeckt

Rolf Roeder

Toaster: Messing, vernickelt. Gefunden im Sammelcontainer für Buntmetall eines Schrotthändlers. Es ist nicht bekannt, wo und wann er produziert wurde.

Nirgendwo, auch nicht bei einem Hersteller mit Tradition, konnte etwas über die Herkunft des Toasters in Erfahrung gebracht werden. Möglicherweise stand er vergessen in irgendeinem Winkel, denn wer hat noch 110-Volt-Spannung im Haus, um ihn betreiben zu können. Vielleicht wurde er aber auch von seinem Besitzer immer wieder hin und her geräumt, unentschlossen ihn wegzuerwerfen, einfach aus Respekt vor dem Gegenstand, dessen Habitus heute noch eine ablesbare Funktion, eine klare Gestaltung und eine solide Verarbeitung verrät.

War es Zufall oder Gestaltungsabsicht des Entwerfers, daß das Ausgangsmaterial Blech sich nicht ver-

leugnet, mit seinen dünnen Kanten überall sichtbar bleibt – ohne daß der Eindruck des abwertenden Blechernen entsteht?

An keiner Stelle des Toasters wurde mittels raffinierter Kantungen und Fügungen etwas „wie aus dem Vollen“ gemacht, das heute doch vielen unserer Produkte, auch Toastern, anhaftet und uns – oft erfolgreich – Material- und Arbeitsintensität vortäuscht. Sicher kein Zufall, sondern Absicht war es wohl, daß der Entwerfer zur Gliederung der durchbrochenen Scheibenhalter und in der Abdeckung das geviertelte Quadrat als Gestaltungselement einbezogen hat, so wie es R. Riemerschmid an den Beschlägen für einige Hellerauer (Maschinen-)Möbel um 1908 praktizierte.

Transparent wie eine moderne Architektur reizt die Struktur des Gegenstandes nicht nur immer wieder zum

Ansehen, sondern macht auch im Gebrauch den Verlauf des Toastens sichtbar. Die Handhabung beim Wenden der Brotscheiben ist durch die Griffelemente simpel angezeigt. Trotzdem gibt es einen Überraschungseffekt, wenn sich nämlich durch eine einfache, aber raffiniert ausgedachte Mechanik des Scharniers der Scheibenhalter auf der anderen Seite und in der richtigen Position wieder an die Heizfläche anlegt.

Heute verbieten vermutlich Sicherheitsvorschriften eine derart offene Bauweise für ein elektrisch zu betreibendes Produkt. Jedoch die Haltung zur Gestaltung, die ablesbare Funktionen am Produkt anstrebt, die sparend orientiert ist und dabei vorgetäuschte Materialintensität als manipulierte Aufwertung ablehnt, ist aktueller denn je.

